



Alt-Brüssel, das schon beinahe vollständig aufgebaut ist, erfreut sich bereits jetzt der Zuneigung der Besucher des Ausstellungsgeländes. Wer würde glauben, daß bis jetzt über 200 000 Eintrittskarten zum Heysel gelöst worden sind? Dieses Kleinod der Architektur, das die Hauptstadt im XVIII. Jahrh. mit ihren Plätzen, ihren Straßen, ihrer Kirche, ihren weißen Häusern mit den gestuften Giebeln wiedergibt, befindet sich zwischen der Place St. Lambert und der Avenue du Gros Tilleul. Die Miniaturstadt bedeckt beinahe 4 ha.; an schattigen Plätzchen fehlt es nicht. Die besondere Atmosphäre wird schon durch den Kontrast mit den originellen

ALT-BRÜSSEL AUF DER

und modernen Pavillons und Palais geschaffen, die sämtlich nach Stil und Material dem Fortschritt unseres Jahrhunderts gemäß sind. Diese malerische Ecke wird eine friedliche Oase sein, wo die Belgier nach einem Rundgang durch das Spiegelbild unserer Zeit das entzückendste Bild aus ihrer Geschichte treffen, wo die Fremden die Einzelheiten einer nationalen Eigenart sehen, wie sie in der Architektur und Kunst dieses Volkes niedergelegt wurden. Belgien und dessen Hauptstadt haben jahrhundertelange Kämpfe erlebt. Das Leben dieses Volkes war bewegt. In den Friedenszeiten haben sich die Traditionen geknüpft, und um den rechten Sinn in diese Rekonstruktion hinein zu legen, haben die Freunde Alt-Brüssels die schönsten dieser Perioden des Friedens und der reichen Tätigkeit gewählt. In der Tat trat zu Beginn des XVIII. Jahrh. für die Hauptstadt Belgiens die Zeit der Ruhe ein, die für künstlerisches Schaffen notwendig ist. Unter dem Einfluß des Statthalters der Niederlande, des prunkliebenden Kurfürsten von Bayern, Maximilian Emmanuel, entwickelte sich Brüssel zur Großstadt. Darüber schreibt der Historiker Henri Pirenne: "Maximilian bot seinen ganzen persönlichen Einfluß auf, um Brüssel zu einer Hauptstadt zu gestalten, die eines Königs würdig sei. Er ließ Arbeiten ausführen, aus denen bald diese wundervolle Grande Place entstehen sollte, welche das köstliche gotische Rathaus einrahmt mit einem prunkvollen, etwas schweren Rah-

men, der die italienische Renaissance mit den alten Brabanter Traditionen vereinigt."

Dieses ganze XVIII. Jahrh. ist von Festen und frohen Ereignissen durchzogen. Der belgische Adel spielt eine glänzende Rolle. Brüssel empfängt den Herzog von Marlborough, den Sieger von Ramillies, der bei seinem Bruder Lord Churchill Wohnung nimmt, den Russenzar Peter den Großen, der sich mit seinem ganzen Gefolge in der Hauptstadt aufhält. Im Jahre 1744 bildet Charles de Lorraine zu Brüssel seinen "hübschen, lustigen formgewandten, angenehmen, trinkenden, schmausenden und entzückenden Hof" wie der Prince de Ligne schreibt. Wie viele Gründe zu Gedenkfeiern! Und die Architekten, die berufen wurden, um die alte Stadt erstehen zu lassen, können ins Volle greifen. Die HH. Blockx & De Lange sind so freundlich, über den Charakter ihres Planes einige präzisere Einzelangaben zu machen. "Wir brauchten, sagen sie, als Rahmen zu unsrer Rekonstruktion einen großen freien Platz. Keiner eignete sich besser als die frühere Place des Bailles, die seinerzeit vor dem Palais des Ducs de Brabant lag. Dieser Palast ist ein Querschnitt der in Brüssel zu sehenden Baustilarten, denn alle Fürsten, die ihn bewohnten, haben vergrößert und umgebaut, seit seiner Entstehung unter Johann III.; so baute Philipp von Bar 1452

